



Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

MEW-News 1/2024
vom 25. Januar 2024

Themen:

- [Rückblick auf den Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft 2024“](#)
- [UTV-Studie: „Resilienz im klimaneutralen Energiesystem der Zukunft“](#)
- [Enttäuschender Ausgang des Trilogs zur Flottenregulierung bei schweren Nutzfahrzeugen](#)
- [Bundesrat vertagt die Besprechung der 10. BImSchV – Freier Verkauf von HVO100 verzögert sich wahrscheinlich](#)
- [MEW kritisiert: Kürzungspläne der Bundesregierung bei der Förderung von strombasierten und fortschrittlichen biogenen Kraftstoffen](#)
- [Anne Grote übernimmt die Kommunikation im bft-Team](#)
- [Save-the-Date: Talking Energy zur „Resilienz des zukünftigen Energiesystems“ findet am 21. Februar 2024 statt](#)
- [Termine](#)
- [Kalender](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

Zu LinkedIn



Rückblick auf den Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft 2024“

Am 22. und 23. Januar 2024 fand im CityCube Berlin am Rande der Grünen Woche der Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft 2024“ des Bundesverbandes Bioenergie (BBE) statt. Insgesamt 70 Referentinnen und Referenten widmeten sich an zwei Tagen in 15 Sessions der Frage, wie die umwelt- und klimafreundliche Mobilität der Zukunft gestaltet werden kann. Das MEW-Team war ebenfalls vor Ort, um an den spannenden Diskussionen teilzunehmen.

Am ersten Tag des Kongresses stand der politische Austausch im Vordergrund. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme unserer Vorstandsvorsitzenden Dr. Uta Weiß an der Podiumsdiskussion zum Thema „Wann kommt die THG-reduzierte Kraftstoffstrategie zur Energiewende im Verkehr?“. In einer angeregten Diskussion mit Vertretern der Automobilindustrie und der Europäischen Kommission betonte Dr. Weiß die Vorteile flüssiger Kraftstoffe und die Wichtigkeit wahrer Technologieoffenheit, um alle Möglichkeiten für erfolgreichen Klimaschutz zu nutzen. Sie hob hervor, dass zahlreiche Mitglieder des MEW bereit sind, zur Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft beizutragen. Sie wies jedoch auch auf zu strenge Grünstromkriterien hin, die den Hochlauf, einschließlich blauen Wasserstoffs, behindern.

Starke Positionierungen gab es auch vom Verband der Automobilindustrie (VDA). Marcus Bollig, Geschäftsführer „Produkt & Wertschöpfung“ des Verbandes, sprach sich ebenfalls für eine stärkere Einbindung erneuerbarer Kraftstoffe in nationalen und internationalen Klimaschutzbemühungen aus. Dafür forderte er von der EU für den Markthochlauf nachhaltiger Kraftstoffe eine Energiesteuerreform zu ihrer Besserstellung im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen und richtete an die deutsche Regierung die Forderung eines ambitionierteren Treibhausgasminderungsziels um 30 Prozent bis 2030 für den Kraftstoffsektor.

Der Kongress „Kraftstoffe der Zukunft 2024“ war für den MEW nicht nur eine Gelegenheit zum Networking und Erfahrungsaustausch, sondern auch eine Plattform, um unsere Standpunkte zu präsentieren und aktiv an wichtigen Diskussionen teilzunehmen.

Wir danken allen Teilnehmenden, Referentinnen und Referenten und dem Organisationsteam des BEE für diese spannenden Tage!

Resilienz im klimaneutralen Energiesystem der Zukunft

Gespeicherte Energiemengen im Status Quo und
Implikationen für die zukünftige Resilienz

Im Auftrag von: UTV - Unabhängiger Tanklagerverband e.V.



„Resilienz im klimaneutralen Energiesystem der Zukunft“ – vom UTV in Auftrag gegebene Studie veröffentlicht

Am 24. Januar 2024 wurde die vom Unabhängigen Tanklagerverband (UTV) in Auftrag gegebene und durch das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln (EWI) erstellte Studie veröffentlicht. In den letzten Jahren haben Deutschland und Europa immer mehr gespürt, wie wichtig die Resilienz des Energiesystems ist. Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Energie sind gerade für ein Industrieland wie Deutschland von enormer Bedeutung.

Der UTV hat das zum Anlass genommen, eine entsprechende Analyse der Resilienz des künftigen Energiesystems durch ein renommiertes Institut erstellen zu lassen. Resultat ist die vom EWI erarbeitete Studie, die eine Lücke in der Landschaft der bisher veröffentlichten Energiesystemstudien schließen soll. Diese haben sich bisher fast ausschließlich auf die kostenoptimale Bereitstellung von klimaneutralen Energieträgern konzentriert und den Faktor Resilienz eines Energiesystems der Zukunft vernachlässigt.

Die maßgebliche Forschungsfrage lautete: „Wie lange könnten die Endverbrauchssektoren weiter versorgt werden, wenn Deutschland keine Energie mehr importieren würde?“ Im Ergebnis weist die Studie im Vergleich zu anderen vorliegenden Analysen einen teilweise deutlich höheren Bedarf an Speicherkapazität aus. Insbesondere (grüner) Wasserstoff wird in großem Umfang in das Energiesystem eintreten. Für eine Wasserstoffspeicherung in erforderlichem Umfang wird eine Umrüstung der bestehenden Gaskavernenspeicher nicht ausreichen. Alternativen bestehen in der Speicherung von Wasserstoff in Form von Derivaten, die auch außerhalb von Kavernen, beispielsweise in bestehenden Tanklagern, gelagert werden können.

Die vollständige Studie finden Sie [hier](#).



Enttäuschender Ausgang des Trilogs zur Flottenregulierung bei schweren Nutzfahrzeugen

Am 18. Januar 2024 fand in Brüssel der Trilog auf EU-Ebene zur Flottenregulierung bei schweren Nutzfahrzeugen statt. Hierbei wurden alle vom Europäischen Parlament vorgeschlagenen Punkte für alternative Kraftstoffe aus der Einigung gestrichen. Lediglich die Review Clause für 2027 blieb bestehen. Unter anderem wird die Kommission auch die Möglichkeit der Entwicklung einer gemeinsamen Methodik für die Bewertung und Berichterstattung über die CO₂-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus neuer Heavy Duty Vehicles (HDV) bewerten und eine Bewertung der Rolle eines Kohlenstoffkorrekturfaktors (CCF) für den Übergang zur emissionsfreien Mobilität im HDV-Sektor erstellen. Die Rolle einer Methodik für die Registrierung von Vans, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, wird im Rahmen der Überprüfung ebenfalls bewertet werden.

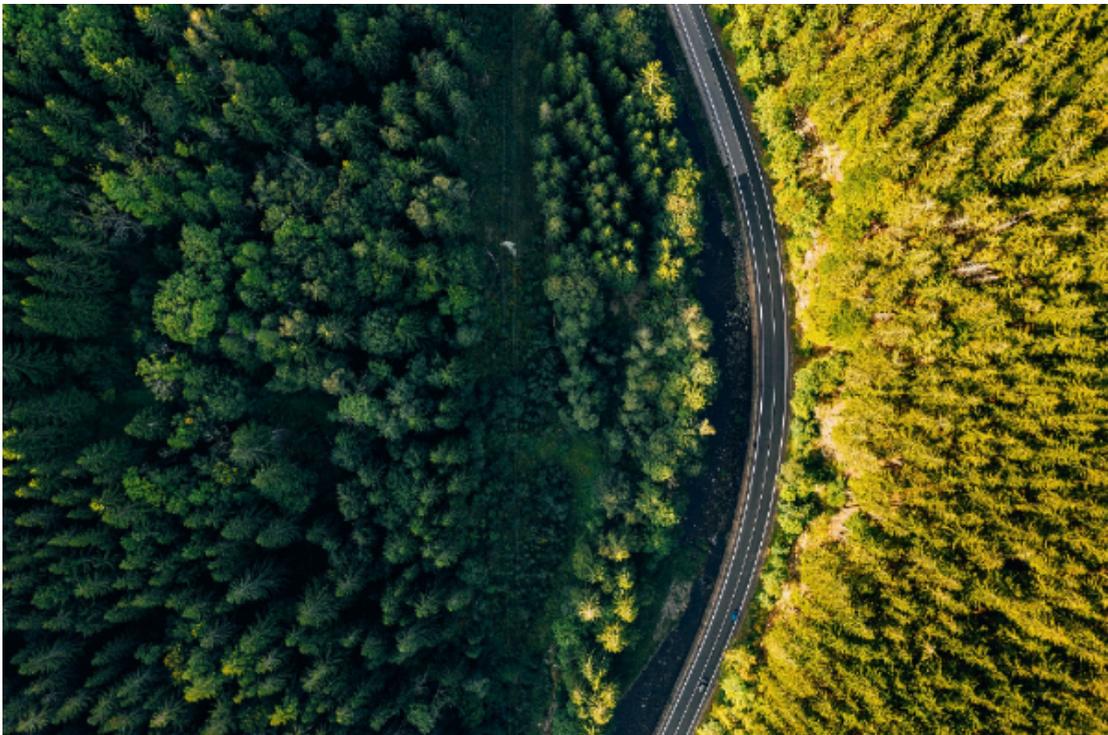
Der MEW setzt sich auch weiterhin für die Anerkennung klimafreundlicher Kraftstoffe ein. Ein im letzten Jahr erschienenenes Papier, unterzeichnet von 65 Unternehmen und Verbänden, darunter auch der MEW, fordert die Einführung eines CCF: [Link](#)



Bundesrat vertagt die Besprechung der 10. BImSchV – Freier Verkauf von HVO100 verzögert sich wahrscheinlich

Die Verkehrs- und Umweltausschüsse des Bundesrates haben die Besprechung zur 10. BImSchV vertagt, da es offenbar Uneinigkeiten in Bezug auf das gekoppelte Saubere-Fahrzeug-Beschaffungs-Gesetz gibt. Unter anderem können voraussichtlich die Ziele für E-Busse aufgrund fehlender Haushaltsmittel nicht aufrechterhalten werden. Die nächste mögliche Ausschusssitzung ist am 7. März 2024. Sollte der Bundesrat hier Änderungsbedarf anmelden, müsste das Ganze erneut durch das Kabinett. Ein Inkrafttreten zum 13. April ist daher unwahrscheinlich.

Die Vorstandsvorsitzende des MEW, Dr. Uta Weiß, kritisiert: „Der uneingeschränkte Verkauf von HVO an öffentlichen Tankstellen wird durch die Vertagung nicht wie geplant ab Mitte April möglich sein. Das ist weder ein gutes Signal für den Verkauf dieses Premiumkraftstoffes an die Verbraucher noch für emissionsfreiere Mobilität auf unseren Straßen. Die Folge ist ein Mangel an Planungs- und Investitionssicherheit insbesondere für potenzielle Investoren, der verhindert, dass ein Markthochlauf der Produktion synthetischer Kraftstoffe gelingen kann. Aus unserer Sicht können die selbst gesteckten Ziele zur CO₂-Neutralität nicht erreicht werden, wenn die Politik an der Industrie und Technologieoffenheit vorbei plant.“



MEW kritisiert: Kürzungspläne der Bundesregierung bei der Förderung von strombasierten und fortschrittlichen biogenen Kraftstoffen

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im November 2023 muss die Bundesregierung 60 Milliarden Euro einsparen. Nun sind die weiteren Pläne bekannt geworden. Geplante Kürzungen im Bereich synthetische Kraftstoffe:

- Förderung von Erzeugungsanlagen für strombasierte Kraftstoffe und fortschrittliche Biokraftstoffe sowie von Antriebstechnologien für die
- Luftfahrt: Hier soll sich die Fördersumme von 73,8 Millionen Euro um 30,8 Millionen Euro auf 43 Millionen Euro reduzieren.
- Wasserstoff- und Brennstoffzellenanwendungen im Verkehr: Die Einsparung soll sich hier um 46,1 Millionen Euro von 148,1 Millionen Euro auf 102 Millionen Euro belaufen.

- Entwicklung regenerativer Kraftstoffe: Hier sinkt die Fördersumme von 75 Millionen Euro um 44,2 Millionen auf 30,8 Millionen Euro.
- Klimaneutrale Schifffahrt: Die geplanten 30 Millionen sollen komplett gestrichen werden.

Insgesamt belaufen sich die Kürzungen somit auf mehr als 151 Millionen Euro. Statt 357 Millionen Euro möchte der Staat dann nur noch 206 Millionen in diesen Bereich investieren.

Der MEW sieht die angekündigten Streichungen im Haushalt 2024 insbesondere bei der Förderung von strombasierten und fortschrittlichen biogenen Kraftstoffen sowie bei Wasserstoff- und Brennstoffzellenanwendungen äußerst kritisch. „Die geplanten Kürzungen setzen falsche Prioritäten und gefährden damit die Entwicklung von umweltfreundlichen Mobilitätslösungen und nachhaltigen Kraftstoffen“, kritisiert Daniel Kaddik, Geschäftsführer des MEW. „Wir können die ehrgeizigen Klimaziele nur erreichen, wenn wir jetzt in nachhaltige Mobilität und innovative Technologien wie den Aufbau von Produktionsanlagen für synthetische Kraftstoffe investieren und damit die Transformation der Energiewirtschaft einläuten. Deshalb fordern wir eine zukunftsorientierte Haushaltspolitik, die den Klimaschutz als oberste Priorität behandelt.“

Nächste Schritte: Am 18. Januar 2024 hat der zuständige Ausschuss den Entwurf für den Bundeshaushalt beschlossen. Die finale Abstimmung im Bundestag ist in der Woche vom 29. Januar bis 2. Februar geplant. Der Zustimmung vorausgesetzt, könnte der Bundesrat das Haushaltsgesetz 2024 bereits in der Sitzung am 2. Februar 2024 verabschieden.



Anne Grote übernimmt die Kommunikation im bft-Team

Anne Grote verstärkt als Managerin für Kommunikation das Team des bft, dem Bundesverband der freien Tankstellen und unabhängigen Mineralölhändler, in Berlin seit dem 1. Januar 2024. Die erfahrene Kommunikatorin war zuvor viele Jahre beim Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft in Berlin tätig und verantwortete dort zuletzt die Kommunikation und Presse des Verbands. Der bft intensiviert mit dieser Personalentscheidung sein Engagement im Bereich der Branchenkommunikation und trägt damit der gestiegenen Nachfrage und Bedeutung des bft und seiner Themen in Presse und Öffentlichkeit Rechnung.

Daniel Kaddik, Geschäftsführer des bft: „Wir freuen uns sehr, Anne Grote als neues Mitglied im bft-Team begrüßen zu können. Unsere Branche steht vor großen Herausforderungen und der bft will noch stärker proaktiv Mitgliedern und der Öffentlichkeit unsere Themen näherbringen. Der Tankstellenmittelstand will durch eine aktive Rolle bei der Verkehrs- und Energiewende Mobilität und Nachhaltigkeit mittels klimafreundlicherer Kraftstoffe in Einklang zu bringen.“

Anne Grote: „Ich freue mich sehr, die Kommunikation für eine spannende, sich in vielfacher Hinsicht im Umbruch befindliche Branche zu übernehmen. Näher am Puls der Zeit als beim bft und seinen Mitgliedern kann man 2024 und darüber hinaus kaum sein. Dies zeigt sich auch an der bft-Kampagne eFUEL-TODAY, mit der sich der Tankstellenmittelstand für den Einsatz von synthetischen Kraftstoffen stark macht und damit sein großes Engagement für nachhaltige Mobilität zeigt.“

Foto: Philipp Mandelartz



Save-the-Date: Talking Energy zur „Resilienz des zukünftigen Energiesystems“ findet am 21. Februar 2024 statt

Wir freuen uns, Sie am 21. Februar 2024 zur ersten Ausgabe von „Talking Energy“ im Jahr 2024 begrüßen zu dürfen. Thematisch werden wir uns mit „Der Resilienz des zukünftigen Energiesystems“ auseinandersetzen und Ihnen die hierzu vom UTV in Auftrag gegebene Studie vorstellen.

Wie immer haben wir hochkarätige Gäste geladen. So konnten wir u. a. Judith Skudelny (umweltpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion), Sebastian van der Ploeg (CEO von TanQuid) und Philipp Artur Kienschferf (EWI Köln und Projektleiter der Studie) gewinnen.

Wo?

PlaceOne Panoramabar
Strausberger Platz 1
10243 Berlin

Wann?

21. Februar 2024
18:00 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, schreiben Sie uns doch gerne eine E-Mail an presse@mew-verband.de

Termine

- 8. Februar 2024: AFM+E-Mitgliederabend
 - 16. Mai 2024: AFM+E-Mitgliederabend
 - 6./7. Juni 2024: UTV-Mitgliederversammlung
-

Kalender

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender



1,73 %

Zahl des Monats

Nur 1,73 % der Laster und Sattelzugmaschinen werden aktuell durch eine Batterie angetrieben. Bei Bussen im öffentlichen Nahverkehr sind es 4,5 %. Die Bundesregierung ist also noch weit entfernt von ihrem Ziel, wonach bis 2030 die Hälfte aller Stadtbusse elektrisch fahren und etwa ein Drittel der Fahrleistung im schweren Straßengüterverkehr elektrisch erbracht werden soll.

Pressespiegel

Fünf Maßnahmen, mit denen die Energiewende Tempo aufnimmt

Deutschland hat sich ambitionierte Klimaziele gesetzt. Doch die Zeit drängt. Wie das in den Bereichen Solar, Wind, Stromnetze, Wasserstoff und Energieeffizienz gelingen kann.

[Zum Artikel](#)

Verbrenner emittieren noch immer so viel CO₂ wie vor zehn Jahren

Der CO₂-Ausstoß im Straßenverkehr ist in den vergangenen zehn Jahren kaum zurückgegangen. Zwar sind die Motoren sparsamer geworden – die Autos aber größer und schwerer.

[Zum Artikel](#)

Bio-Sprit für Klima-Lückenschluss

Der ÖAMTC fordert den verpflichtenden Einsatz von biogenem Sprit als Beimengung zu Diesel und Benzin. Nur so seien die Klimaziele 2030 zu schaffen, so der Leiter der Interessenvertretung im Club, Bernhard Wiesinger. Beim BMK verweist man auf geltende Regelungen, welche Biokraftstoffe bereits jetzt attraktiv machen.

[Zum Artikel](#)

Warum Strom tatsächlich so teuer ist

Die Strompreise sind deutlich gesunken, bleiben aber vergleichsweise hoch. Viele machen den Atomausstieg dafür verantwortlich, andere eine zu geringe Steigerung bei den erneuerbaren Energien. Doch so einfach ist die Sache nicht, ein entscheidendes Element wird in der Diskussion oft vernachlässigt.

[Zum Artikel](#)

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland e.V.
Geschäftsführer: Frank Schaper, Dr.
Hans Wenck, Stephan Zieger, Axel
Münch, Daniel Kaddik
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 – 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 – 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2024 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.